Taffe Dinger müssen zusammenhalten.

Scootaloo drehte sich noch einmal herum, als etwas Warmes über ihr Gesicht strich und sie aus der traumlosen Dunkelheit holte. Ein zögerlicher Flügel strich über ihre Mähne und jemand flüsterte ihr etwas zu. Zuerst drehte sich die Kleine in den Flügel und schmiegte sich eng an ihn, doch als sie das Flüstern hörte hielt sie inne.

„Scootaloo?

Bist du wach?“

Das, das war nicht Sunny? Die Kleine riss die Auge auf und sah sich jemanden gegenüber, die sie gar nicht erwartet hatte. Die Pegasusstute vor ihr zog schnell den Flügel wieder zurück und lächelte ihr sanft entgegen.

„Fluttershy?“

Das konnte Scootaloo gerade noch über ihre Lippen bringen, bevor die Stute errötete und nickte. Sie faltete die Flügel schnell um ihren Körper und strich die Hufe übereinander.

Ihr Blick wanderte an dem Fohlen vorbei zur Wand und sie murmelte einige leisen Worte zu dem still liegenden Fohlen.

„Sunny hat gemeint, ich sollte dich wecken kommen,

wenn du um Acht noch nicht wach bist.“

Der verwirrte Blick von der Kleinen unterbrach ihre Erklärung und sie versuchte ein leichtes Lächeln als Antwort zu geben. Doch als sie den Huf hob, um Scootaloo an der Seite zu berühren, öffnete die Kleine den Mund und stammelte los.

„Ich...ist Sunny weg?

Wo ist sie hin?“

Fluttershy hielt inne und zog den Huf schnell wieder zurück. Sie seufzte und wich leicht vor dem Fohlen zurück.

„Sie ist heute morgen irgendwohin geflogen. Ich war bereits wach und habe nach meinen Freunden den Vögeln gesehen...“

Fluttershys Lächeln wurde breiter, als sie zu den letzten Worten kam und sie erinnerte sich.

„Oh ähm, ja, sie bat mich nach dir zu sehen, wenn.“

Scootaloo schob die Decke weg und krabbelte auf die Hufe. Sie sprang vom Bett herunter und stand dann einfach im Raum herum. Ihre Vorderhufe strichen über den Boden und sie zuckte dann und wann in verschiedene Richtungen. Schließlich seufzte sie auf und murmelte ihr Mantra wieder.

„Ich bin ein taffes kleines Ding.

Hat sie gesagt, wann sie wieder kommt?“
Fluttershy überlegte lange und sah dabei von Scootaloos Ohren, die hin und her zuckten, über ihre Flügel, nur kurz in ihre Augen und schließlich zur Türe.
„Sie hatte nichts davon gesagt.
Aber sie meinte, sie hätte dir einen Brief geschrieben und...“
Die Kleine hörte schon längst nicht mehr zu, sondern umrundete die Stute, zog schnell den Brief an ihre Mum vom Schreibtisch und galoppierte dann aus ihrem Zimmer.
Fluttershy ging ihr hinterher und versuchte weitere Worte an das Fohlen zu richten.
„Ich könnte dir ein wenig Milch und Cornflakes machen, wenn du magst?
Oder willst du lieber?“
Scootaloo hörte dem leisen Stammeln der Stute gar nicht zu, sondern rannte durch das Wohnzimmer, grapschte den Brief der auf ihrem Platz lag mit einem Huf und überflog ihn recht schnell. Dann warf sie einen Blick auf die Uhr und seufzte.
„Oder ich könnte dir auch ein Brot mit Marmelade machen...“
Noch immer achtete Scootaloo nicht auf die herum stammelnde Stute, sondern wich ihr aus und galoppiert ins Badezimmer.
„Vielleicht eine Waffel?“
Fluttershy klang inzwischen fast verzweifelt, doch die Kleine hörte das über dem Rauschen des Wasserhahns gar nicht.
Sie wusch ihr Gesicht, strich drei mal mit nassen Hufen über ihre Mähne und putzte sich schnell die Zähne. Schließlich schüttelte sie die Tropfen aus der Mähne und strich sich mit dem Huf über das Gesicht.
„Vielleicht willst du auch etwas von Sugarcube Corner, wir könnten.“
Erst jetzt hörte sie das Flüstern von Fluttershy wieder und kehrte in das Wohnzimmer zurück.
„Ich nehme nur einen Apfel, bitte, Fluttershy.“
Bevor die Stute fähig war ihr einen zu geben, hatte Scootaloo bereits einen aus der Küche geholt und kaute auf dem ersten Biss herum. Dabei lief sie zurück in ihr Zimmer und holte die Satteltasche. Fluttershy sah ihr völlig überfordert nach, bis die Kleine schließlich den Apfel mit einem gewaltigen Happs verschlang und kauend zur Stute hinauf sah. Fluttershy starrte zuerst zurück, bis Scootaloo endlich den Bissen herunter geschluckt und ihr vor dem Gesicht herum winkte.
„Sunny meinte, ich sollte um neun Uhr losgehen und es ist bereits fünf nach neun.
Twilight wartet schon auf mich.“

Beide galoppierten durch ein erwachendes Ponyville und versuchten so schnell wie möglich zur Bibliothek zu kommen. Doch die vielen Ponys auf den Straßen machten ihnen das nicht leicht. Scootaloo galoppierte an mehreren bekannten Stuten vorbei, die sie begrüßten und zum Teil sogar ansprachen. Zuerst war da ein graues Erdpony mit einem sanften Lächeln, die sich fast direkt in ihren Weg stellte.

„Du Scootaloo..."

Die Kleine lief um sie herum und antwortet schnell.

„Ich kann jetzt leider nicht, Octavia."

Ihre Antwort war viel zu laut und beinahe unfreundlich, dass die Kleine sich herumdrehte und eine Entschuldigung zurückwarf. Die Stute wirkte zuerst ziemlich angesäuert und legte den Kopf schief, doch als sie hörte, was die Kleine so zur Eile antrieb entspannte sie sich wieder.

„Twilight wartet auf mich und ich muss mich sputen.

Entschuldige."

Die Kleine prallte gegen das nächste Pony vor sich und beide stolperten aneinander gepresst einige Schritte weiter. Ein Huf hielt sie auf und schob sie ein Stück weg. Der Huf war cremefarben und drückte sich fest an ihre Seite.

„Hey, was soll das denn?

Oh Scootaloo."

Diese Stimme klang völlig unbekannt über sie, hoch und fest mit einigen tiefen Anspielungen die vor allem beim Namen in ihren Ohren brummten.

Doch die Stute vor ihr zerstrubbelte ihre Mähne mit einem Huf und grinste breit auf sie herab. Ihr Gesicht kannte Scootaloo irgendwoher und nachdem der Huf endlich von ihrer Mähne abließ, konnte sie die Stute zurückgrüßen.

„Oh, ähm Bonbon, richtig?"

Ein sanfter Huf strich ihre Haare wieder in Position und danach legte er sich um ihren Hals. Eine weitere Stute kuschelte sich in eine kurz Umarmung und die sanfte Stimme drang in ihre Ohren.

„Guten Morgen, Schätzchen.

Was stürmst du denn her entlang.

Oh guten Morgen Fluttershy."

Das türkisfarbene Einhorn zog sich wieder zurück und stellte sich neben das Erdpony. Beide lächelten sehr sanft zu Scootaloo herunter und die Kleine strich langsam mit einem Huf über den Boden. Doch die Erdponystute knuffte ihre Seite mit einem Huf und legte den Kopf schief.

„Weißt du, Scootaloo.

Es ist schon gut.“

Bevor sie weitere Worte an sie richten konnte, unterbrach sie Scootaloo.

„Entschuldige, Bonbon.

Ich wollte dich nicht anrempeln und ähm.

Danke für deine Aufmunterung beim Straßenmusiker Fest.

Es hat...“

Bevor sie weiter herum stammeln konnte,winkte Bonbon schon wieder ab.

„Jetzt werd doch nicht gleich sentimental.

Wir taffen Dinger müssen zusammenhalten, oder?“

Sie zwinkerte ihr zu und grinste breit. Scootaloo sah zuerst verwirrt zu ihr, doch sie fing sich schnell wieder und grinste selbst. Sie streckte den Kopf heraus und Bonbon beugte den Kopf zu ihr herunter.

„Weißt du, wenn du magst kannst du uns mal besuchen kommen.

Lyra macht eine ziemlich gute Pizza und ich, nun ja ich glaube dir echt helfen zu können.“

Bonbons Blick wanderte über die Hufe der Kleinen und weiter über ihren Körper.

Das Lächeln wurde herausfordernd.

„Du bist ziemlich geschickt und schnell.

Ich hab dich gestern hier durch rasen sehen und glaube da steckt einiges in dir.“

Das Grinsen auf Scootaloos Gesicht wurde noch breiter und sie spürte wie ihre Wangen vor stolz warm wurden. Sie schob sich sogar in Pose und ihre Flügel summte vor unterdrückter Erregung.

Lyra hatte inzwischen einige Worte mit Fluttershy gewechselt und sah dann wieder zurück zu Scootaloo.

„Jetzt füll ihren Kopf mal nicht mit zu vielen Flausen, Bonbon.

Sie muss gleich weiter und ich glaube sie wird bereits erwartet.“

Erst jetzt dachte Scootaloo wieder daran, warum sie eigentlich so gerannt war und riss den Mund auf.

„Oh nein. Ich wollte doch zu Twilight und...

Entschuldige Bonbon, aber ich muss los.“

Sie wollte los galoppieren, aber Bonbon hielt sie mit einem Huf noch zurück. Ihr Grinsen wurde wieder breiter und sie nickte ihr zu.

„Ist doch kein Problem Scootaloo.

Wir sehen uns.“

Sie hob ihren Huf und zuerst blickte Scootaloo verwirrt auf ihn, doch Bonbons Blick klärte das Missverständnis schnell auf. Sie sah auf Scootaloos eigenen Hufe und als die Kleine ihn hob, schlug sie den großen Huf gegen ihn.
Das laute Geräusch erschreckte das Fohlen zunächst, aber die Stute grinste und das steckte Scootaloo an es ihr nachzumachen.
„Wir sehen uns, Scootaloo."
Bonbon drehte sich herum und stolzierte fast davon. Lyra lächelte sanft auf sie hinab und drückte sie noch einmal zum Abschied. Ihr Körper fühlte sich so warm wie der von Sunny an und Scootaloo schloss kurz die Augen, als sie die Umarmung erwiderte.
„Ich hoffe wir sehen uns bald weder, Scootaloo.
Du bist ein sehr freundliches und fröhliches Fohlen und ich mag dich.
Bis bald..."
Bevor die Stute ihre Verabschiedung vollenden konnte, drang ein gezischelter Kommentar an die Ohren von Scootaloo.
„Jetzt umarmt das Babyfohlen sogar schon wildfremde Stuten.
Bist du nicht viel zu groß dazu von anderen Stuten umarmt zu werden?"
Die Stute hob den Kopf und warf dem anderen Fohlen einen ziemlich eigenartigen Blick zu, halb wütend, halb getroffen..
Diamond Tiara grinste breit, hob ihre Nase höher und fokussierte sich gänzlich auf Scootaloo.
Das Erdponyfohlen stolzierte noch näher und legte ihr Gesicht an das von Scootaloo, die sie verwirrt musterte. Doch als die zuckersüße Stimme an ihre Ohren drang, errötete sie.
„Mein kleines süßes Fohlen muss gleich ins Bettchen zurück.
Hast du denn schon dein Bäuerchen gemacht, oder soll dich Mami..."
„Halts Maul, Tiara!"
Bevor das Fohlen wusste wie ihm geschah schubste Scootaloo sie weg und peitschte einmal mit ihrem Schweif scharf in ihre Richtung. Der Schreck in den Augen von Diamond Tiara wurde von einem siegessicheren Ausdruck abgelöst, als sie sah, wie das Fohlen schnell vor ihr weg lief und zu zittern begann.
„Ja lauf nur zu deiner Mami, Scootaloo.
Wenn du sie beim Weinen überhaupt finden kannst."
Drei Stuten starrten dem galoppierenden Fohlen hinterher und dann drehten sich zwei Gesichter zu dem Erdponyfohlen herum und ein Pegasus flog hinter Scootaloo her.
Die Kleine verließ die Straßen und stürzte blind vorwärts, weg von den Worten von Diamond Tiara,

weg von ihren gemeinen Blicken und hinein in ein Knäuel von Wut, Angst und Traurigkeit.

„Dabei...bin...ich ...doch...ein taffes kleines...Ding...“

Ein sanfter Flügel fing sie ein und sie hörte ein leises Flüstern.

„Hey, Scootaloo, alles okay mit dir?“

Sie schob sich schnell von dem sanften Flügel weg, strich sich mehrfach mit den Hufen über die Augen und verbiss sich weitere Schluchzer, als sie mit einem starren Gesichtsausdruck begann zu nicken.